Das Programm für die Neue Filmbühne
von Do. 09.10. bis Mi. 15.10.

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

22 Bahnen

Mittwoch 20:30 Uhr

frei ab 12 Jahren

Regie: Mia Maariel Meyer D/2025 6. Woche*Letzter Einatz*

Tildas (Luna Wedler) Tage sind streng durchgetaktet: studieren, an der Supermarktkasse sitzen, schwimmen, sich um ihre kleine Schwester Ida (Zoë Baier) kümmern – und an schlechten Tagen auch um ihre Mutter (Laura Tonke). Zu dritt wohnen sie im traurigsten Haus der Fröhlichstraße in einer Kleinstadt, die Tilda hasst. Ihre Freunde sind längst weg, leben in Amsterdam oder Berlin, nur Tilda ist geblieben. Denn irgendjemand muss für Ida da sein, Geld verdienen, die Verantwortung tragen. Nennenswerte Väter gibt es keine, die Mutter ist alkoholabhängig. Eines Tages aber geraten die Dinge in Bewegung: Tilda bekommt eine Promotion in Berlin in Aussicht gestellt, und es blitzt eine Zukunft auf, die Freiheit verspricht. Und Viktor (Jannis Niewöhner) taucht auf, der große Bruder von Ivan, den Tilda fünf Jahre zuvor verloren hat. Viktor, der – genau wie sie – immer 22 Bahnen schwimmt. Doch als Tilda schon beinahe glaubt, es könnte alles gut werden, gerät die Situation zu Hause vollends außer Kontrolle . . .

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

Das tiefste Blau

Donnerstag 14:15 Uhr

Freitag 16:15 Uhr

Dienstag 16:00 Uhr

frei ab 12 Jahren

Regie: Gabriel Mascaro MEX NL RCH BR/2025 6. Woche

Fehler in Beschreibung. 'ascii' codec can't encode character u" in position 822: ordinal not in range(128) <kurz>

Die 77-j&x00e4;hrige Tereza (DENISE WEINBERG) lebt in einer kleinen Industriestadt im Amazonasgebiet. Eines Tages erh&x00e4;lt sie die offizielle Anweisung der Regierung, in eine Seniorenkolonie in einer entlegenen Gegend zu ziehen. Hier sollen die Alten ihre letzten Jahre &x201e;genie&x00df;en&x201c;, w&x00e4;hrend die junge Generation sich voll und ganz auf Produktivit&x00e4;t und Wirtschaftswachstum konzentrieren kann. Doch Tereza widersetzt sich. Sie begibt sich auf eine Reise immer weiter hinein in das Amazonasgebiet, durch die Nebenfl&x00fc;sse und den Dschungel. Einen letzten Wunsch will sie sich erf&x00fc;llen, bevor man ihr die Freiheit nimmt. Einen letzten Wunsch, der Tereza ver&x00e4;ndern und ihr Leben in eine neue Richtung lenken wird.

Mit DAS TIEFSTE BLAU (O ÚLTIMO AZUL) nimmt Gabriel Mascaro (NEON BULL, DIVINO AMOR) das Publikum mit auf eine transformative Reise durch den Amazonas und erz&x00e4;hlt eindringlich vom Streben nach Freiheit und Widerstandsf&x00e4;higkeit. Auf den 75. Internationalen Filmfestspielen von Berlin wurde der bildgewaltige und kraftvolle Film im Rahmen seiner Weltpremiere mit dem Gro&x00df;en Preis der Jury (Silberner B&x00e4;r), dem Preis der &x00f6;kumenischen Jury sowie dem Preis der Leserjury der Berliner Morgenpost ausgezeichnet. Neben der gro&x00df;artigen Denise Weinberg besticht der brasilianische Schauspielstar Rodrigo Santoro (TATS&x00c4;CHLICH&x2026; LIEBE, 300). Ein hypnotisches Erlebnis, dem man sich hingibt und das man so schnell nicht wieder vergisst.

</kurz>

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

Hannah Arendt - Denken ist gefährlich

Freitag 14:30 Uhr

Samstag 12:15 Uhr

Mittwoch 18:45 Uhr

Regie: Chana Gazit, Maia E. Harris, Jeff Bieber USA D/2025 9. Woche

Nach langer Zeit widmet sich wieder ein Kinofilm der bedeutenden Philosophin Hannah Arendt – Aktivistin, Medienstar und furchtlose Denkerin „ohne Geländer“. Durch Originalzitate aus Arendts Essays und Briefen, vorgetragen von Nina Hoss, sowie atmosphärische Archivaufnahmen entsteht ein intimes Porträt einer Intellektuellen, die trotz Holocaust und Exil nie ihren Stolz verlor. Der Film zeigt, wie Arendt als Jüdin und Widerstandskämpferin die Welt zu verstehen suchte – und warum ihre Gedanken über die Katastrophen des 20. Jahrhunderts direkt zu uns im Hier und Jetzt sprechen.

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

In die Sonne schauen

Regie: Mascha Schilinski D/2025 10. Woche

Sonntag 11:00 Uhr

Mittwoch 13:45 Uhr

frei ab 16 Jahren

Fehler in Beschreibung. 'ascii' codec can't encode character u'Ŏ308' in position 2503: ordinal not in range(128) Deutschlands Oscarkandidat f&x00fc;r die Oscars 2026!
Begr&x00fc;ndung der Jury:
Schilinskis Film sei &x00bb;formal kompromisslos, emotional existenziell und k&x00fc;nstlerisch einzigartig – ohne Parallele im deutschen und internationalen Kino&x00ab;, schreibt die Jury von German Films zu ihrer Entscheidung: &x00bb;Ein Jahrhundert umspannend, verwebt der Film die Leben von vier Frauen, die gegen Enge, Gewalt und gesellschaftliche Zw&x00e4;nge k&x00e4;mpfen. Ein Werk von seltener Dringlichkeit, meisterhaft inszeniert, poetisch, universell, mutig.&x00ab; Das Werk sei ein &x00bb;k&x00f6;rperliches Erlebnis&x00ab;, das sich ins Ged&x00e4;chtnis einbrenne.

Preis der Jury in Cannes 2025

&x201e;Ein Film, den man nicht vergisst.&x201c; S&x00fc;ddeutsche Zeitung

&x201e;Die Geheimnisse ganzer Generationen
Deutschlands Oscarkandidat &x00bb;In die Sonne schauen&x00ab; ist der seit Langem ambitionierteste Kinofilm hierzulande. Er erz&x00e4;hlt von Traumata, die Generationen &x00fc;berdauern, und macht Regisseurin Mascha Schilinski zu Recht ber&x00fc;hmt.&x201c; Spiegel

&x201e;In die Sonne schauen&x201c; zeigt eindrucksvoll, was Kino sein kann. Die Sensation von Cannes&x201c; Zeit Online

&x201e;Bei &x201e;In die Sonne schauen&x201c; wei&x00df; man zum Gl&x00fc;ck schon w&x00e4;hrend des Films, dass man gerade Zeugin von etwas Gro&x00df;em wird - dem Beginn einer Weltkarriere, nichts weniger.&x201c; Spiegel

Ein abgeschiedener Vierseitenhof in der Altmark. Die W&x00e4;nde atmen seit &x00fc;ber einem Jahrhundert das Leben der Menschen, die hier wohnen, ihren Geschmack, ihr Sein in der Zeit. IN DIE SONNE SCHAUEN erz&x00e4;hlt von vier Frauen aus unterschiedlichen Epochen – Alma (1910er), Erika (1940er), Angelika (1980er) und Nelly (2020er) – deren Leben auf unheimliche Weise miteinander verwoben sind. Jede von ihnen erlebt ihre Kindheit oder Jugend auf diesem Hof, doch w&x00e4;hrend sie ihre eigene Gegenwart durchstreifen, offenbaren sich ihnen Spuren der Vergangenheit – unausgesprochene &x00c4;ngste, verdr&x00e4;ngte Traumata, versch&x00fc;ttete Geheimnisse. Alma entdeckt, dass sie nach ihrer verstorbenen Schwester benannt wurde und glaubt, dem gleichen Schicksal folgen zu m&x00fc;ssen. Erika verliert sich in einer gef&x00e4;hrlichen Faszination fur ihren versehrten Onkel. Angelika balanciert zwischen Todessehnsucht und Lebensgier, gefangen in einem br&x00fc;chigen Familiensystem. Nelly schlie&x00df;lich, die in scheinbarer Geborgenheit aufw&x00e4;chst, wird von intensiven Tr&x00e4;umen und der unbewussten Last der Vergangenheit heimgesucht. Als sich ein tragisches Ereignis auf dem Hof wiederholt, geraten die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart ins Wanken.

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

Karla

Regie: Christina Tournatzés D/2025 3. Woche

Samstag, Dienstag 14:00 Uhr

Montag 16:00 Uhr

frei ab 12 Jahren

1962, Deutschland: Die zwölfjährige Karla stellt sich mutig einer Welt entgegen, in der Kinder schweigen sollen. Sie widersetzt sich der Macht ihres Vaters, dem Schweigen ihrer Familie und einer Gesellschaft, die lieber wegsieht als zuhört. Doch Karla bleibt nicht stumm – sie spricht, klagt an und verändert damit mehr, als sie je für möglich gehalten hätte.

Inspiriert von einem wahren Gerichtsfall erzählt Karla von einem jungen Mädchen, das den Mut findet, für sich selbst einzustehen – und dadurch auch anderen eine Stimme gibt. Elise Krieps berührt in ihrer ersten Rolle mit stiller Kraft und unerschütterlicher Präsenz. Rainer Bock und Imogen Kogge verstärken das eindrucksvolle Ensemble mit großer Tiefe.

Ein kraftvoller Film über Zivilcourage, Selbstermächtigung – und das Recht, gehört zu werden.

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

Donnerstag, Samstag 16:00 Uhr
Sonntag 14:00 Uhr
frei ab 6 Jahren

Leibniz – Chronik eines verschollenen Bildes

Regie: Edgar Reitz und Anatol Schuster D/2025 8. Woche

Im Auftrag der Kurfürstin Sophie von Hannover soll der große Denker Gottfried Wilhelm Leibniz porträtiert werden. Allerdings steht dem Gelehrten ganz und gar nicht der Sinn danach. Während der Sitzungen für das Gemälde entbrennt zwischen dem Philosophen und der jungen Malerin ein leidenschaftlicher Kampf um die Wahrheit in Bild und Abbild, Realität und Kunst.

Mit seinem Leibniz-Porträt kehrt Regielegende Edgar Reitz auf die große Kinoleinwand zurück und widmet sich einem der einflussreichsten Universalgelehrten der Neuzeit. Der auf der 75. Berlinale gefeierte und mit Edgar Selge, Lars Eidinger, Barbara Sukowa und Aenne Schwarz hochkarätig besetzte Film ist ein ebenso kluger wie gewitzter Schlagabtausch zwischen Gelehrten und Künstlern und zeigt dabei die unzähligen Facetten des Gottfried Wilhelm Leibniz.

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

Sonntag 16:00 Uhr
Montag 14:00 Uhr
Dienstag 20:00 Uhr
Mittwoch 16:45 Uhr
frei ab 6 Jahren

Maria Reiche: Das Geheimnis der Nazca-Linien

Regie: Damien Dorsaz F D/2025 7. Woche

Peru in den 1930er Jahren: Während sich in Europa der Faschismus ausbreitet, verdient sich die junge Dresdnerin Maria Reiche (Devrim Lingnau) als Mathematiklehrerin in der Hauptstadt Lima. Doch ihre wahre Berufung wartet weiter südlich der kosmopolitischen Metropole, in der Wüste von Nazca. Der französische Archäologe Paul (Guillaume Gallienne) überredet Maria, für ihn einige Schriftstücke zu übersetzen, von denen er sich Hinweise auf ein uraltes Kanalsystem in der Gegend erhofft. Stattdessen stoßen sie mitten in der staubigen Einsamkeit auf eines der größten Rätsel der Menschheitsgeschichte: gigantische, mit mathematischer Präzision in den Sand gescharrte Linien und Figuren, die Maria sofort in ihren Bann ziehen.

Nahezu besessen davon, das Geheimnis der Geoglyphen zu ergründen, ist sie bereit, ihr bisheriges Leben, ihre Liebe und ihre Arbeit als Lehrerin hinter sich zu lassen. Allein auf sich gestellt widmet sich Maria fortan mit unerschütterlichem Einsatz der Erforschung und dem Erhalt der Nazca-Linien . . . auch gegen den Widerstand der Mächtigen Perus.

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

Donnerstag bis Samstag 20:00 Uhr
Sonntag bis Dienstag 18:00 Uhr
frei ab 12 Jahren

Nur für einen Tag

Regie: Amélie Bonnin F/2024 6. Woche

Wäre Céciles (Juliette Armanet) Leben ein Kochrezept, es hätte viel zu viele Zutaten! Als die junge, ehrgeizige Köchin kurz vor der Erfüllung ihres Lebenstraums zu ihrer chaotischen Familie in die französische Provinz zurückkehren muss, gerät ihr perfekt durchgeplantes Leben gehörig ins Wanken – für einen Tag, der alles verändern könnte.
Die aufstrebende Gourmetköchin Cécile (Juliette Armanet) und ihr Lebensgefährte Sofiane (Tewfik Jallab) stehen zwei Wochen vor der Eröffnung ihres ersten eigenen Restaurants in Paris. Was ihr noch fehlt, ist der eine, entscheidende Signature Dish. Mitten in den Vorbereitungen erreicht sie die Nachricht vom dritten Herzinfarkt ihres Vaters Gérard (François Rollin). Kurz entschlossen reist sie – zumindest für einen Tag – zurück in das verschlafene Provinznest ihrer Kindheit.
Doch der Besuch verläuft anders als geplant. Ihre Mutter Fanfan (Dominique Blanc) kämpft mit der familieneigenen Truckerkneipe an der Schnellstraße, in der Pommes frites fester Menübestandteil sind. Gérard, wie seine Tochter leidenschaftlicher Koch, hat sich selbst aus dem Krankenhaus entlassen. Und dann ist da noch Raphaël (Bastien Bouillon), Céciles Jugendliebe, der alte Gefühle aufwühlt. Zwischen Fritteuse, Erinnerungen und neuen Fragen gerät Céciles Leben ins Wanken. Ein einziger Tag – und nichts ist mehr ganz so klar wie vorher. Außer vielleicht, dass das Leben selten nach Rezept verläuft.

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

Wie das Leben manchmal spielt

Regie: Jean-Pierre Améris F/2023 2. Woche

Donnerstag bis Samstag 18:00 Uhr
Sonntag bis Montag 20:00 Uhr
frei ab 12 Jahren

Marie-Line (Louane Emera), eine junge Kellnerin, schlägt sich gerade so durchs Leben. Nach einem heftigen Streit mit ihrem Freund verliert sie nicht nur ihren Job, sondern wird auch noch zu einer hohen Geldstrafe verurteilt. Der zuständige Richter Gilles (Michel Blanc) – kurz vor dem Ruhestand, desillusioniert und in seiner eigenen Welt lebend – erkennt in Marie-Line jedoch mehr als nur eine Akte. Um ihr aus ihrer finanziellen Klemme zu helfen, bietet er ihr spontan einen Job an: Da er gerade erst seinen Führerschein abgeben musste, soll Marie-Line einen Monat lang seine Fahrerin sein. Zwischen der impulsiven und lebensfrohen Marie-Line und dem distanzierten und melancholischen Richter entwickelt sich daraufhin eine ungewöhnliche Freundschaft, die beiden einen Weg aus ihren persönlichen Krisen zeigt: Während Marie-Line lernt, mit den Höhen und Tiefen des Lebens besser umzugehen, beginnt Gilles, wieder Freude zu empfinden und sich seiner Umwelt zu öffnen.